

sasha waltz & guests



Travelogue I – Twenty to eight, Sasha Waltz, Wiederaufnahme 2025 ©Sebastian Bolesch

Travelogue I – Twenty to eight
Sasha Waltz

Uraufführung
16. September 1993
Grand Theatre Groningen

Wiederaufnahme
27. Februar 2025
Sophiensæle, Berlin

Spieltermine
3. 4. 5. 6. April 2025
Radialsystem, Berlin

Inhalt

Über »Travelogue I – Twenty to eight«

Besetzung

Sasha Waltz über ihre choreographische Arbeit (1993)

The Kitchen

Ausschnitte aus Interviews mit Tänzer:innen

Biographien

Wiederaufnahme »Travelogue I – Twenty to eight« im Februar 2025

Die Wiederaufnahme von »Travelogue I – Twenty to eight« ist eine Rückkehr zum Anfang: Bereits ein Jahr nachdem Sasha Waltz auf Einladung des Künstlerhauses Bethanien nach Berlin kommt, gründet die Choreographin 1993 gemeinsam mit Jochen Sandig die Tanzcompagnie Sasha Waltz & Guests – mit »Travelogue I – Twenty to eight«. Das Stück, das damals aus dem Dialog von fünf Tänzer:innen aus der ganzen Welt im Rahmen eines Stipendiums des Künstlerhaus Bethanien und in Koproduktion mit dem Grand Theatre Groningen entstand, wurde von Kritik wie Publikum viel gelobt. Sasha Waltz habe eine choreographische Sprache entwickelt, die ruppig sei und leidenschaftlich, schmerzvoll und skurril, aggressiv und ironisch, aufgeladen mit Sex und voller Absurditäten: eine wilde, traurige, wütende, häßliche Schönheit.

Es ist auch der Auftakt zur »Travelogue«-Trilogie, die in den Folgejahren entsteht, den Erfolg der Compagnie begründet und ikonisch werden wird. Mit Humor, Aggressivität und Sinnlichkeit zeichnet Sasha Waltz in »Travelogue I – Twenty to eight« ein Sittenbild der Gegenwart, das über die Jahre nichts an Brisanz und Relevanz eingebüßt hat: ein Tanzklassiker. Bis heute begeistert das zeitlose Stück, in dem die Choreographin selbst lange tanzt, das Publikum weltweit.

Der Repertoire-Gedanke, das „»living archive«, war von Beginn an ein wichtiger Ausgangspunkt in der künstlerischen Arbeit von Sasha Waltz & Guests. »Ich würde sagen, dass sich alle meine Stücke über die Zeit verändern, und das hat natürlich vor allem mit den Tänzer:innen zu tun: Sie entwickeln sich auch weiter«, sagt Sasha Waltz, der Repertoirepflege sehr am Herzen liegt. »Travelogue I – Twenty to eight« begleitet die Compagnie und das Publikum seit über 30 Jahren durch viele Länder und wurde 2007 an eine neue Tänzer:innengeneration übergeben.

Die individuellen Persönlichkeiten der Tänzer:innen spielen in der Arbeit von Sasha Waltz meist eine wichtige Rolle, wodurch der Übergabeprozess von Stücken aus älteren Schaffensphasen an neue Tänzer:innen auch für die Choreographin selbst immer sehr spannend ist. Das Berliner Publikum konnte das Stück zuletzt im Januar 2018 am Berliner Radialsystem erleben. Anlässlich der Wiederaufnahme im Februar 2025 wird »Travelogue I – Twenty to eight« wieder eine Tänzer:innengeneration weitergegeben.

Besetzung

Regie / Konzept

Sasha Waltz

Bühnenbild

Barbara Steppe

Lichtdesign

Tomski Binsert

André Pronk

Musik

Tristan Honsinger Quintett

Komposition

Jean-Marc Zelwer

»Le Tourment de Vassilissa la Belle« / CD Made to measure

Repetition

Davide Camplani

Takako Suzuki

Orlando Rodriguez

Tanz

Neus Montané Santó, Alessio Scandale, Pablo von Sternenfels, Wibke Storkan, Takako Suzuki (3.4.)

Neus Montané Santó, Alessio Scandale, Pablo von Sternenfels, Wibke Storkan, Takako Suzuki (4.4.)

Melissa Figueredo, Yuya Fujinami, Tian Gao, Jaan Männima, Zaratiana Randrianantenaina (5.4., 17 Uhr)

Neus Montané Santó, Alessio Scandale, Pablo von Sternenfels, Wibke Storkan, Takako Suzuki (5.4., 20 Uhr)

Melissa Figueredo, Yuya Fujinami, Tian Gao, Jaan Männima, Zaratiana Randrianantenaina (6.4., 17 Uhr)

Neus Montané Santó, Alessio Scandale, Pablo von Sternenfels, Wibke Storkan, Takako Suzuki (6.4., 20 Uhr)

Das Stück wurde von und mit den Tänzer:innen Ákos Hargitay/Thomas Lehmen, Nasser Martin-Gousset, Takako Suzuki, Sasha Waltz und Charlotte Zerbey entwickelt.

Eine Koproduktion von Sasha Waltz & Guests und dem Grand Theatre Groningen, NL. Mit freundlicher Unterstützung der Senatsverwaltung für Kulturelle Angelegenheiten / Berlin, des Fonds Darstellende Künste e.V. und der Initiative Neue Musik Berlin e.V.

Sasha Waltz wird gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.



Sasha Waltz über ihre choreographische Arbeit (1993)

»Humor, Aggressivität und Sinnlichkeit sind wichtige Elemente meiner choreographischen Arbeit. Sowohl das Spiel mit konkreten Objekten und dem Bühnenbild, als auch die Annäherung an Schnitttechniken des Films und insbesondere die grotesken Bewegungen des Stummfilms inspirieren mein choreographisches Vokabular. Dies führt zu Expressivität und Emotionalität, bei der jedoch auch Raum für Abstraktion bleibt. Ich konzentriere mich auf das Detail und das Unterbewusste im Handeln der Charaktere, die unter Verwendung von Klischees und Stereotypen in Karikaturen ihrer Persönlichkeit verwandelt werden. Ich möchte ein vielschichtiges und rhythmisiertes Abbild unserer Zeit schaffen – die Musik ist dabei eine treibende und sehr wichtige Kraft: Tristan Honsingers Kompositionen wurden eigens für alle drei Teile der Travelogue – Trilogie erarbeitet.

Ausgangspunkt von »Twenty to eight« ist die Küche. Im ersten Teil der »Travelogue-Trilogie«, einer Reise durch Innenräume, treffen hier fünf Personen aufeinander. Die Küche wirkt wie ein Spiegel, in dem Rituale, Gewohnheiten und Verhaltensweisen schonungslos bloßgelegt werden. Dabei entsteht ein Beziehungsnetz: Parallelen, Kreuzungen, Konfrontationen – letztlich wird das Zusammenleben ad absurdum geführt. Die Charaktere rennen durch die Gegend, neurotisch und besessen von ihren Aktionen, einsam und verloren, unfähig einen Ausweg zu finden. Sie sind Gefangene ihrer eigenen sozialen Strukturen.

Mir gefällt es, konkrete Objekte wie einen Kühlschrank, ein Telefon, ein Bett zu verwenden, da sie meine choreographische Forschung herausfordern. Dies ist ein Stück über uns, unser Leben, wie wir leben, über die banalen Tätigkeiten und die Einfachheit der Dinge. Ich möchte die Schönheit der alltäglichen Gegenstände, deren Wertschätzung wir verloren haben, aufzeigen. Inspiriert wurde ich vor allem durch die Filme »Un Chien Andalou« von Luis Buñuel und »A Bout de Souffle« von Jean-Luc Godard.«

The Kitchen

We are the heroes.
We love movies.

One day my friend
opened the fridge
and gave me a ring.
So I decided to look
at myself
in the mirror.
And I saw some people.
He turned around and
he could just grab
the seam of her dress
as she was walking by.
Under the door
was nothing
but light that crept in.
The night arriving between doors.

Coffee is ready.
It's twenty to eight.

Ausschnitte aus Interviews

mit Tänzerinnen aus der Originalbesetzung (1993) und aus der Neubesetzung (2025) zur Wiederaufnahme von »Travelogue I – Twenty to eight« 2025

Takako Suzuki

Tänzerin und Repetitorin, seit der Uraufführung 1993 in der Besetzung

»Travelogue I – Twenty to eight« ist tatsächlich das erste Stück, das ich mit Sasha Waltz gemacht habe. Im März 1993 lud sie mich und Nasser Martin-Gousset ein, eine Woche lang im Künstlerhaus Bethanien mit ihr zu arbeiten – in der wir sozusagen das Kernmaterial des Stücks entwickelten. Und ich habe es seitdem getanzt. Natürlich habe ich auch viele andere Projekte gemacht, und wann immer ich zurückkam, um »Twenty to eight« zu tanzen, habe ich meine neuen Erfahrungen in das Stück eingebracht. Dadurch habe ich meine Rolle beibehalten, aber ich hoffe, dass man immer mehr Farben und Tiefe darin sehen kann. Die Rolle verwandelt sich also mit einem selbst. Seit der Wiederaufnahme 2007 tanzen wir in einer zweiten Besetzung und beleben das Stück neu, und jetzt lernen es drei verschiedene Besetzungen gleichzeitig, was ungewöhnlich, aber sehr aufregend und interessant ist. Ich habe das Gefühl, dass jede Gruppe und jede unterschiedliche Kombination von Tänzer:innen die Bilder schafft. Sie alle führen die gleichen Bewegungen aus, tanzen die gleiche Choreographie, aber das Bild, das man sieht, ist dennoch anders. Die wechselnden Besetzungen verändern das Stück, so dass es sich fast anfühlt, als würde man jedes Mal ein neues Stück sehen.

Wibke Storkan

Tänzerin, seit 2025 in der Besetzung

Ich habe das Stück gesehen, als ich ein Teenager war, mit 15. Das war ein Moment, der mir wirklich in Erinnerung geblieben ist. Ich wollte dieses Stück schon immer tanzen, und jetzt ist es soweit. Einer meiner Lieblingsmomente ist dieses wunderschöne Solo zu dem tollen Song »Sugar baby, love«, wenn ich allein auf der Bühne bin und in einem roten Kleid eine Art heimlichen Nachttanz in der Küche tanze.

Tian Gao

Tänzerin, seit 2025 in der Besetzung

Drei Besetzungen lernen dieses Stück gerade. Dadurch haben wir zum Beispiel in der Eröffnungsszene jetzt drei verschiedene Sprachen in der Besetzung: Koreanisch, Japanisch und Chinesisch. Die Probenarbeit bestand daher auch aus Warten, bis man an der Reihe ist, das Bühnenbild zu betreten. Andererseits war es aber auch toll zu beobachten, wie die anderen die Rolle interpretieren. Und es ist faszinierend, weil jede:r Tänzer:in seine eigene Persönlichkeit einbringt, sodass das alte Repertoire frisch wird.

Hwanhee Hwang

Tänzerin, seit 2025 in der Besetzung

Ich arbeite seit 2012 mit Sasha Waltz & Guests zusammen und war an vielen neuen Projekten und Produktionen beteiligt. Wenn ich an der Wiederaufnahme eines alten Stücks arbeite, spüre ich immer eine Verantwortung, die Originalversion zu würdigen und sie gleichzeitig lebendig und frisch zu halten. Das Stück »Travelogue I – Twenty to eight« zu tanzen, ist fast so, als würde man an die Anfänge der Compagnie zurückkehren und die Welt, die Sasha Waltz aufgebaut hat, neu entdecken – und gleichzeitig beobachten, wie sehr wir uns seitdem weiterentwickelt haben. Tanz ist eine so lebendige Kunstform. Und Tanzstücke entwickeln sich im Laufe der Zeit und durch die Tänzer:innen, die sie zum Leben erwecken. »Travelogue« wieder auf die Bühne zu bringen, ist interessant, weil wir (die neue Besetzung) versuchen, dem Original treu zu bleiben, und es zugleich mit unserer eigenen Stimme zu interpretieren. »Travelogue I – Twenty to eight« verbindet Tanz und Theater und bringt Humor und vielschichtige Emotionen in einer körperlichen Form zum Ausdruck. Es ist ein zeitloses Stück, und es macht so viel Spaß, es zu tanzen.

Sasha Waltz & Guests

Die Tanzcompagnie Sasha Waltz & Guests wurde 1993 von Sasha Waltz und Jochen Sandig in Berlin gegründet und feierte im Jahr 2023 30jähriges Bestehen. Bis heute haben zahlreiche Künstler:innen und Ensembles aus Architektur, Bildender Kunst, Choreographie, Film, Design, Literatur, Mode und Musik aus mehr als 60 Ländern in über 100 Produktionen, »Dialoge«-Projekten und Filmen als »Guests« mitgewirkt. Sasha Waltz & Guests arbeitet in einem internationalen und nationalen, sich ständig weiter entwickelnden Netz von Produktions- und Gastspielpartnern und war seit ihrer Gründung bereits an über 300 internationalen Aufführungsorten und Festivals in über 50 Ländern und 180 Städten zu erleben. Aus dem derzeit 12 aktive Produktionen umfassenden Repertoire zeigt die Compagnie ca. 80 Vorstellungen pro Jahr. In Berlin kooperiert die Compagnie mit einer großen Bandbreite von Einrichtungen wie Stadttheatern, Opernhäusern und Museen und hat zur Gründung neuer Kulturinstitutionen beigetragen (Sophiensæle 1996, St. Elisabeth Kirche 2004, Radialsystem 2006). 2013 wurde die Compagnie zum »Kulturbotschafter der Europäischen Union« ernannt. 2014 ehrte der Fonds Darstellende Künste Sasha Waltz & Guests mit dem »George Tabori Ehrenpreis«. Neben dem Berliner Spielbetrieb, nationalen wie internationalen Gastspielen und der Repertoirepflege ist Sasha Waltz & Guests auch sehr aktiv im Bereich »Education & Community« – ausgehend von der 2007 gegründeten Kindertanzcompany, der seit 2016 aktiven Plattform »ZUHÖREN – Dritter Raum für Kunst und Politik« und verschiedenen Angeboten im Bereich Wissenstransfer. Mit der Arbeit »In C«, basierend auf Terry Rileys gleichnamiger und offener Komposition, entwickelt sich seit Frühjahr 2021 ein eigenes System mit international wachsender Community: Das choreographische Material wurde in Video-Tutorials festgehalten um einen einfachen Wissenstransfer zu ermöglichen. Dadurch entstanden und entstehen weltweit partizipative, diverse, internationale und nachhaltige »In C«-Projekte, Workshop-Formate und immer neue Strukturen. Sasha Waltz & Guests wird gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Sasha Waltz (Choreographie / Konzept)

Sasha Waltz ist Choreographin, Tänzerin und Regisseurin. Sie studierte Tanz und Choreographie in Amsterdam und New York. Gemeinsam mit Jochen Sandig gründete sie 1993 die Compagnie Sasha Waltz & Guests. Sie ist Mitbegründerin der Sophiensæle (1996) sowie des Radialsystems (2006) in Berlin. Von 1999 bis 2004 war sie Mitglied der Leitung der Schaubühne am Lehniner Platz. Die Erschließung innovativer, spartenübergreifender Aufführungs- und Kurationsformen ist ein wichtiger Schwerpunkt ihrer künstlerischen Arbeit, in der sie einen Bogen schlägt von international bekannten Tanzstücken wie der »Travelogue«-Trilogie (1993-1995) oder »Körper« (2000) über choreographische Opern (»Dido & Aeneas«, 2005) und forschende Dialoge-Projekte (wie »Dialoge 09 – Neues Museum«) bis hin zu aktuellen Arbeiten wie »SYM-PHONIE MMXX« (2022) oder »Beethoven 7«

(2023), deren zentrales Moment die Verschmelzung von Choreographie und Musik ist. Zum 300. Jubiläum der Uraufführung inszenierte sie die »Johannes-Passion« (BWV 245) von Johann Sebastian Bach im Frühjahr 2024 als eine universelle, zeitlose Erzählung über die menschliche Suche nach Wahrheit, Gerechtigkeit und Hoffnung auch jenseits ihres religiösen Ursprungs. Parallel engagiert Sasha Waltz sich für den Transfer tänzerischen Wissens und den Tanz als Medium der sozialen und gesellschaftspolitischen Verständigung. Im Jahr 2021 entwickelte sie die Arbeit »In C«, basierend auf Terry Rileys gleichnamiger Komposition, die seither nicht nur erfolgreich national und international aufgeführt wird, sondern sich auch zu einem eigenen System mit weltweit wachsender Community entwickelt hat. Für ihre besonderen Leistungen erhielt Sasha Waltz 2011 das Bundesverdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland. Seit Juni 2013 ist sie Mitglied der Akademie der Künste Berlin. Im Jahr 2021 wurde die Choreographin vom französischen Kulturministerium zum »Commandeur des Arts et Lettres« ernannt, der höchsten Kategorie dieses Ordens. 2024 wurde Sasha Waltz mit dem Deutschen Tanzpreis ausgezeichnet. Im Mai 2025 wird Sasha Waltz der Helmut-Schmidt-Zukunftspreis verliehen; diese Auszeichnung ehrt international Persönlichkeiten, die mit ihrem bedeutenden Wirken für Demokratie und Gemeinwohl stehen.

Pressekontakt

Sasha Waltz & Guests
Stephanie Bender
sbender@sashawaltz.de
+49 30 24 62 80 70